

der Reagensglasversuche mit Leukozyten, in: *Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung*, NF 73, 1911; Beitr. zur Kenntnis der Streptokokken bei Scharlach, in: *Z. für Kinderheilkde.* 3, 1912; Zur Ätiol. des Scharlachs, in: *Jb. für Kinderheilkde. und phys. Erziehung*, NF 82, 1915; zahlreiche kleinere Abhh. in *Fachz.*; usw. Mitred.: *Prager medizin. Z.*, 1931ff.

L.: Masaryk; W. Koerting, *Die Dt. Univ. in Prag. Die letzten 100 Jahre ihrer Medizin. Fak. (= Schriften der Bayer. Landesärztekammer 11)*, 1968, S. 184; K. Pelzner, *Personalbibliographien von Prof. und Doz. der Inneren Med. und der Kinderheilkde. der Dt. Karl-Ferdinands-Univ. in Prag ... 1900-45*, (1972), S. 203ff.; *UA Prag; KA Wien*. (F. Spurný)

Schlemmer Anton d. Ä., Mediziner. *Preßburg (Bratislava), 2. 4. 1848; †Wien, 12. 3. 1928. Sohn eines Schmieds, Vater der beiden Folgenden; stud. ab 1867 Med. an der Univ. Wien, diente 1870/71 als militärärztlicher Eleve am Garnisonsspital 1 in Wien, setzte dann seine Stud. fort und wurde 1873 Dr. med. Anschließend wirkte er als Ass. bei Johann Dlauky und E. v. Hofmann (s. d.) am Gerichtsmedizin. Inst. der Univ. Wien und habil. sich 1877 für gerichtliche Med. 1878 nahm er als Militärarzt am Feldzug in Bosnien und der Herzegowina teil, wo sich ein seit 1872 bestehendes Gehörleiden derart verschlimmerte, daß er 1879 als für den Truppendienst untauglich erklärt wurde und in der Folge auch die akad. Laufbahn aufgab. Nach vorübergehender, wechselnder prakt. Tätigkeit wandte er sich 1887 der Zahnheilkde. zu und ließ sich in Wien als Zahnarzt nieder; aus gesundheitlichen Gründen 1919 i. R. S. entwickelte mehrere neue zahnärztliche Instrumente, die bald weite Verbreitung fanden, u. a. den sog. Krallenhebel zur Wurzelextraktion; seine Arbeitsweise wurde zum Vorbild für in- und ausländ. Fachkollegen. Mechan. äußerst begabt, konstruierte er auch einen Hörapparat. Er galt als Altmeister der Wr. Extraktionskde., war daneben aber auch Sachverständiger der Einbalsamierungskde.

W.: Beitr. zur Kenntniß des feineren Baues der Brunner'schen Drüsen, in: *Sbb. Wien, math.-nat. Kl.* 60, Abt. 1, 1870; Drei Fälle von Schädelverletzung mit Einklemmung von Haaren, nebst einigen forens. Bemerkungen über dergleichen Befunde, in: *Wr. Medizin. Presse* 17, 1876; Ueber Bronchitis im Säuglingsalter und die Histol. der bronchit. Pfröpfe, in: *Oesterr. Jb. für Paediatrik* 8, 1877; Beitr. zur forens. Casuistik, in: *Allg. Wr. medizin. Ztg.* 23, 1878; Das Zahnziehen, in: *Oesterr.-ung. Vjs. für Zahnheilkde.* 12, 1896; *Hie Med., Hie Jurisprudenz*, in: *Aerztliche Reform-Ztg.* 3, 1901; Kola, ein Mittel gegen die durch Kokain-Injektionen hervorgerufenen üblen Erscheinungen, in: *Oesterr. Vjs. für Zahnheilkde.* 21, 1905; Ein Bruchstückhalter, ebenda, 21, 1905; Extraktionschwierigkeiten, ebenda, 25, 1909 (mit Abbildungen von ihm entwickelter Instrumente).

L.: V. Frey, in: *Z. für Stomatol.* 26, 1928, S. 318ff. (mit Bild und Verzeichnis); G. Bindele, *Personalbibliographien von Prof. und Doz. der Gerichtsmed.*, ... der *Univ. Wien ... 1804-1900*, (1970), S. 54ff.; *KA, Allg.*

Verw. A., beide Wien; Slowak. Akad. der Wiss., Hist. Inst., Bratislava, ČSFR. (N. Duka Zólyomi)

Schlemmer Anton d. J., Zahnarzt. *Wien, 12. 6. 1883; †Wien, 22. 10. 1935 (Selbstmord). Sohn des Vorigen, Bruder des Folgenden; stud. nach der in Stockerau abgelegten Matura ab 1903 Med. an der Univ. Wien, 1909 Dr. med. Schon vorher an Zahnheilkde. interessiert, bildete er sich anschließend u. a. bei Scheff v. Hohentraun (s. d.), Gustav Wunschheim und Rudolf Weiser weiter, arbeitete aber auch am Histolog. Inst. bei V. Ebner-Rofenstein (s. d.). S., der seit 1904 als Einjährig-Freiwilliger dem 1. Rgt. der Tiroler Kaiserjäger angehörte, vollendete dann die statt des Sommersemesters 1906 z. Tl. absolvierte aktive Dienstzeit 1909/10 bei der 10. Feldkomp. im Garnisonsspital 27 in Baden (NÖ). Anschließend ging er zu Franz Trauner an die Univ. Graz sowie an das Zahnärztliche Fortbildungsinst. nach Berlin, worauf er sich 1911 als prakt. Zahnarzt in Wien niederließ. 1910 Ass. Arzt i. d. Res., 1913 Oberarzt, stand S. während des Ersten Weltkrieges im Dienst des Militärs und rückte 1916 zum Rgt. Arzt auf. Nach Kriegsende führte er wieder seine ausgedehnte Praxis, widmete sich daneben aber auch wiss. Arbeiten, bes. den Problemen der Wurzelbehandlung, entfaltete eine rege Vortragstätigkeit und hielt auch Fortbildungskurse für prakt. Zahnärzte ab. Eine schwere Erkrankung trieb den angesehenen Mediziner in den Selbstmord durch Fenstersturz. Sein prakt. und wiss. Wirken fand mehrfach Anerkennung, u. a. wurde er 1926 zum Vizepräs. des Ver. österr. Zahnärzte in Wien gewählt, dem er später als Präs. vorstand. S., eine Autorität in seiner Disziplin, entwickelte eine Wurzelfüllung, die noch Anwendung findet.

W.: Über die Herstellung der ammoniakal. Silbersalzlösung in: *Z. für wiss. Mikroskopie und mikroskop. Technik* 27, 1910; Über die Wurzelbehandlung mit bes. Berücksichtigung der Wurzelkanalerweiterung, in: *Z. für Stomatol.* 23, 1925; Über die Wurzelbehandlung, ebenda, 25, 1927; Die Diagnose und Therapie des Granuloms, ebenda, 30, 1932; Über die Verhütung der artifizialen Infektion bei der Wurzelbehandlung, ebenda, 31, 1933; usw.

L.: *RP vom 23. 10. 1935; E. Steinschneider*, in: *Z. für Stomatol.* 33, 1935, S. 1334ff. (mit Bild); *KA Wien*. (F. Hillbrand-Grill)

Schlemmer Fritz (Friedrich), Laryngologe. *Wien, 30. 8. 1884; †Wien, 17. 8. 1923. Sohn des Mediziners Anton S. d. Ä. (s. d.), Bruder des Vorigen; stud. nach Absolv. des Theresianums ab 1903 Med. an der Univ. Wien, 1909 Dr. med. 1906-08